



Co-funded by
European Union
Humanitarian Aid



alman
işbirliği

DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Implemented by

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



©GIZ/2022 Ali Saltan

Community-based Local Initiatives Project (CLIP 2)

Gemeindebasierte lokale Initiativen bieten sektorübergreifende soziale Dienste zur Stärkung persönlicher und sozioökonomischer Resilienz von Flüchtlingen und vulnerablen Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden in der Türkei

Kontext

Die Türkei beherbergt zurzeit die größte Flüchtlingsbevölkerung der Welt (ca. 3,7 Millionen Syrer/innen mit temporärem Schutzstatus, über 330.000 Menschen anderer Nationalitäten mit internationalem Schutzstatus). Die Situation stellt die Regierung vor die große Herausforderung, allen den Zugang zu qualitativ guter Bildung und sozialen Diensten zu gewährleisten, Schutz zu garantieren und die Sicherung des Lebensunterhalts zu ermöglichen. Trotz enormer Anstrengungen und Erfolge bei der Bereitstellung von Unterstützung, leben viele Flüchtlinge weiterhin in Armut, befinden sich in prekären Lebenssituationen oder leiden unter psychischen Belastungen. Besonders schutzbedürftige Gruppen (z. B. Alleinerziehende, Menschen mit Behinderungen) haben keinen ausreichenden Zugang zu sozialen Angeboten. Darüber hinaus stellt die Sprachbarriere ein erhebliches Hindernis für die soziale Integration und den Zugang zum Arbeitsmarkt dar. Die angespannte wirtschaftliche Lage und steigende Lebenshaltungskosten haben zunehmend auch negative Folgen für vulnerable türkische Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden und beeinträchtigen den sozialen Zusammenhalt. Die Situation hat sich durch die Covid-19-Pandemie weiter verschärft. Negative Bewältigungsmechanismen (z.B. häusliche oder sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt, Kinderarbeit und frühe Ehen) sind häufig Folgen von psychischem und ökonomischem Stress, der durch unsichere Lebensbedingungen verursacht wird.

Zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich seit Jahren für den Schutz sowie die soziale und wirtschaftliche Integration von Flüchtlingen und vulnerablen Bewohner/innen der aufnehmenden Gemeinden einsetzen, haben das Potenzial Lücken in der Dienstleistungsversorgung zu schließen. Insbesondere in unterversorgten Gebieten fehlt es ihnen jedoch an Managementkapazitäten und Fachwissen, um bedarfsgerechte und integrierte soziale Dienstleistungen in Abstimmung mit den zuständigen staatlichen Behörden anzubieten.

Projektziel	Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden in der Türkei
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Auftraggeber	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)
Projektgebiet	Türkeiweit In Regionen, in denen nicht ausreichend soziale Dienstleistungen zur Verfügung stehen
Politische Partner	Amt des Vizepräsidenten der Republik Türkei (Politischer Träger), Ministerium für Familie und Soziale Dienste, Präsidentsamt für Migrationsmanagement, NGOs, lokale Behörden, Gemeinden
Zielgruppe	Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden
Gesamtdauer	Januar 2021 bis August 2023
Gesamtbudget	BMZ: 6.500.000 Euro und ECHO: 4.000.000 Euro



©GIZ/2022 Ali Saltan

Unser Ansatz

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) fördert seit 2015 den Aufbau und die Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen im Kontext von Flucht und Migration der Türkei. CLIP 2 unterstützt gemeindebasierte lokale Initiativen in den Regionen der Türkei, in denen kein ausreichendes und bedarfsgerechtes soziales Dienstleistungsangebot für Flüchtlinge und bedürftige Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden zur Verfügung steht. Das Projekt baut auf den Erfahrungen des „Community Centres and Local Initiatives Project“ (CLIP 1) auf. CLIP 2 wird gemeinsam durch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) der Europäischen Kommission finanziert.



©Genç Hayat/2020

CLIP 2 arbeitet in vier Handlungsfeldern:

1. Unterstützungsangebote im Bereich des Schutzes und der spezialisierten Angebote

Dies umfasst die Unterstützung lokaler Initiativen bei der Verbesserung von Angeboten zur Rechts- und Sozialberatung, Förderung psychischer Gesundheit und psychosozialer Unterstützung sowie von spezialisierten Dienstleistungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen und Betroffene häuslicher und/oder sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt (SGBV). Die Angebote richten sich an Geflüchtete und schutzbedürftige Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden, u.a. Alleinerziehende, unbegleitete Minderjährige, LGBTIQ+, Kinderarbeiter/innen, saisonale Arbeitsmigrant/innen. Diese werden befähigt, Herausforderungen in ihrem Lebensumfeld besser zu bewältigen und eine stärkere persönliche Widerstandsfähigkeit (Resilienz) zu entwickeln.

2. Zugang zu non-formalen Bildungsangeboten

Durchführungspartner werden darin gestärkt, non-formale Bildungsangebote, z.B. Sprachkurse oder Kurse zur Verbesserung lebens- und beschäftigungsrelevanter Fähigkeiten, bereitzustellen. Angesichts der Bedeutung türkischer Sprachkenntnisse für den Zugang zum Arbeitsmarkt und die Interaktion mit der lokalen Bevölkerung sowie vor dem Hintergrund der prekären wirtschaftlichen Situation dient dieses Angebot als Grundlage für die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Teilhabe der Zielgruppen.

3. Interkulturelle Verständigung und soziale Kohäsion

Das Projekt unterstützt Aktivitäten zur Förderung des interkulturellen Austauschs und Lernens sowie des sozialen Zusammenhalts auf lokaler Ebene, z.B. Dialogveranstaltungen, kulturelle und soziale



Aktivitäten, Begegnungsarbeit. Durch regelmäßigen, auch moderierten Austausch können soziale Spannungen abgebaut und ein größeres Verständnis füreinander aufgebaut werden.

4. Aufbau von Kapazitäten und Kooperationsstrukturen

Das Projekt bietet Trainingsmaßnahmen auf individueller und institutioneller Ebene, um die technischen und Managementkapazitäten lokaler Initiativen in unterversorgten Regionen der Türkei zu stärken. Darüber hinaus zielt CLIP 2 darauf ab, die Kooperations- und Koordinierungsmechanismen zwischen NROen untereinander sowie mit staatlichen Partnern auf allen Ebenen zu festigen. Dies ermöglicht die Bereitstellung qualitativ hochwertiger, integrierter sozialer Dienstleistungen. Ein „Peer-Support“-Netzwerk wurde aufgebaut, um die institutionelle Nachhaltigkeit zu verbessern.



©GIZ/2022 Ali Saltan

Netzwerk zivilgesellschaftlicher Organisationen für Nachhaltigkeit und Lokalisierung (ADA TÜRKIYE)

Das Netzwerk stärkt die Zusammenarbeit zwischen NROen mit dem Ziel, besonders vulnerablen Menschen in unterversorgten Gebieten ein integriertes, qualitativ gutes Dienstleistungsangebot bereitzustellen, das an bestehende Dienstleistungsstrukturen des Staates anknüpft.

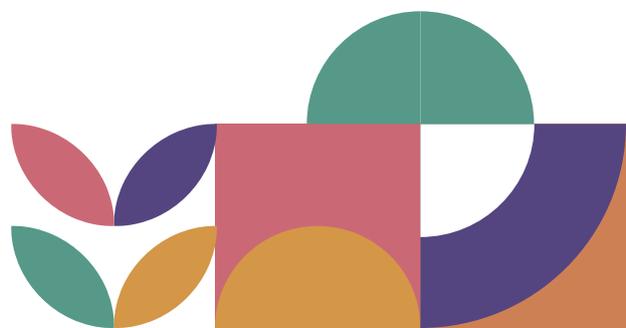
Das Netzwerk beinhaltet einen Mentoring-Ansatz. Größere, erfahrene NROen bilden mit kleineren lokalen Initiativen regionale „Bundles“. Innerhalb der Bundles stärken die Mentor-Organisationen die Kapazitäten der lokalen Initiativen in den Bereichen Management, Finanzen und Organisationsentwicklung sowie in thematischen Bereichen (z. B. Psychosoziale Unterstützung, Fallmanagement, Angebote für Menschen mit Behinderungen), je nach ihrer eigenen Fachexpertise. CLIP 2 schult und berät die größeren NROen in Bezug auf die Ausübung ihrer Mentorenrolle. So schafft das Netzwerk ein förderliches Umfeld für gegenseitiges Lernen und Austausch. In jedem Bundle werden auch die lokalen Behörden von Projektbeginn an einbezogen. Dies stärkt die zivilgesellschaftlichen Akteure und dient der institutionellen Nachhaltigkeit der Organisationen.

Standort

Die CLIP2 Durchführungspartner wurden aus Provinzen ausgewählt, die bisher kaum von der Förderung durch internationale Geber profitieren, in denen es einen hohen Anteil an besonders vulnerablen Flüchtlingen (z.B. auch aus Afghanistan, dem Irak oder Iran) und Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden gibt und die soziale Dienstleistungsinfrastruktur schwach ausgeprägt ist. Dementsprechend befinden sich die CLIP 2 Implementierungspartner in folgenden Städten: Adana, Afyon, Ağrı, Aksaray, Amasya, Ankara, Bursa, Elazığ, Erzurum, Gaziantep, Iğdır, Istanbul, Kayseri, Kilis, Kırşehir, Konya, Kütahya, Nevşehir, Niğde, Sakarya, Sivas, Trabzon, Van und Zonguldak.



©GIZ/2022 Ali Saltan





ADA TÜRKİYE

CIVIL SOCIETY NETWORK
FOR PEER SUPPORT AND LOCALISATION





Wirkungen

CLIP 2 fördert die Bereitstellung von sektorübergreifenden Dienstleistungen mit dem Ziel, die persönliche und sozioökonomische Resilienz von Flüchtlingen und vulnerablen Bewohner/innen der Aufnahmegemeinden zu stärken. Resilienz wird verstanden als die Fähigkeit von Individuen bzw. Gemeinschaften i) emotionale Stärke zu entwickeln/nutzen, um die Schocks und Belastungen durch Flucht und Vertreibung (z. B. Trauma, Orientierungslosigkeit) sowie aktuelle Herausforderungen in der Türkei (z. B. soziale und wirtschaftliche Schwierigkeiten) zu bewältigen; ii) konstruktiv mit neuen Anforderungen umzugehen (z.B. politische und soziale Regeln/Normen, bildungs- und beschäftigungsbezogene Anforderungen, demographische Veränderungen durch die Aufnahme von Flüchtlingen) und iii) die Strukturen des lokalen Umfeldes so zu verändern, dass Stress, Veränderung und Unsicherheit bewältigt sowie Integration, Teilhabe und Zusammenhalt längerfristig sichergestellt werden können.

Im Rahmen der geförderten Aktivitäten legt CLIP 2 einen besonderen Fokus auf die Bereitstellung und Verbesserung des Zugangs zu Sozial- und Schutzdienstleistungen. Dazu gehören Beratungs- und Informationsangebote, Sensibilisierungsmaßnahmen, Advocacy- und Empowerment-Aktivitäten sowie psychosoziale Unterstützung und Beratung. Darüber hinaus werden Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen unterstützt. Sowohl Flüchtlinge als auch türkische Nutzer/innen erwerben somit notwendige Fähigkeiten, um ein gesundes Leben zu führen, ihren Alltag erfolgreich zu gestalten und ihren Lebensunterhalt zu sichern. Kombiniert mit Maßnahmen im Bereich des Schutzes und der sozialen Unterstützung wird so die Selbsthilfefähigkeit der Zielgruppen gestärkt. Zugleich werden die Voraussetzungen für eine bessere soziale und wirtschaftliche Teilhabe geschaffen.

Sozialer Zusammenhalt ist ein Querschnittsthema. Mit dem Ziel, positive Beziehungen zwischen unterschiedlichen Gruppen zu fördern, setzt das Projekt Aktivitäten auf drei Ebenen um: 1) Förderung des gleichberechtigten Zugangs von Flüchtlingen und vulnerablen Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden zu sozialen Dienstleistungen von NROen und staatlichen Institutionen, 2) Bereitstellung eines sicheren Umfelds für Interaktion und Austausch zwischen Flüchtlingen und Bewohner/innen der aufnehmenden Gemeinden sowie zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen, 3) Stärkung der Beziehungen und gegenseitigen Unterstützung innerhalb spezifischer Zielgruppen in vergleichbaren Lebenssituationen (z. B. Menschen mit Behinderungen). Die Maßnahmen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts haben das Ziel, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem die Rechte und die Würde von Individuen und Gruppen respektiert werden, das Partizipation sowie positive Interaktionen mit anderen ermöglicht und die Selbsthilfefähigkeiten und das Selbstwertgefühl der Zielgruppen, ihr Gefühl der Verbundenheit mit ihrem Lebensumfeld sowie den Zugang zu bedarfsgerechten sozialen Dienstleistungen verbessert.

CLIP 2 verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei werden humanitäre Maßnahmen mit Angeboten zur Verbesserung der sozioökonomischen Perspektiven, Strukturaufbau und Förderung des sozialen Zusammenhalts kombiniert. Dies macht das Projekt zu einem guten Beispiel für die Umsetzung des Humanitarian-Development-Peace Nexus.

Darüber hinaus wird durch die Stärkung der Kooperationsstrukturen zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren eine nachhaltige Integration der angebotenen Dienstleistungen in das türkische Sozialsystem gefördert. Dies sichert die langfristige Versorgung der Zielgruppen.





©SENEDE/2021

Ergebnisse

Bis August 2023 soll das Projekt folgende Ziele erreichen:



38.000 Personen haben von dem Dienstleistungsangebot der CLIP 2-Partnerorganisationen profitiert



31.000 Personen haben Dienstleistungen im Bereich des Schutzes in Anspruch genommen



1.600 Teilnehmer/innen haben von Informationsveranstaltungen zur Prävention und Bewältigung von SGBV profitiert.



10.000 Personen haben an Maßnahmen zum interkulturellen Austausch und zur Förderung des sozialen Zusammenhalts teilgenommen.



280 Mitarbeiter/innen der Partnerorganisationen haben an Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung teilgenommen



2.300 Teilnehmer/innen haben von non-formalen Bildungsangeboten (Sprachkurse, Lebenskompetenzen und beschäftigungsbezogene Kurse) profitiert.

Bis Juni 2022 hat das Projekt folgendes erreicht:



Ca. **2.500** Personen nahmen an non-formalen Bildungsangeboten teil



Mehr als **2.800** Teilnehmer/innen an Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung von SGBV



Mehr als **29.000** Menschen haben Rechts- und Sozialberatung (einschließlich Vermittlung an andere Dienstleister) und psychosoziale Unterstützung in Anspruch genommen



Über **15.000** Teilnehmer/innen interkultureller Aktivitäten



Mehr als **1.500** Maßnahmen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts zwischen Flüchtlingen und Bewohner/innen der aufnehmenden Gemeinden

Community-Based Local Initiatives Project (CLIP 2) Implementing Partners



- Exploration Fund
- Mentor
- Local Initiative
- Funded by BMZ-only





©GIZ/2022/Alı Saltan

“Solidarität unter Frauen ist eine der wichtigsten Säulen im Kampf gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung”.

Saher wurde 1999 in Syrien geboren. Als sie in der Schule war, verschärften sich die internen Konflikte in dem Viertel, in dem sie und ihre Familie wohnten. Im Jahr 2014 floh sie mit ihrer Familie in die Türkei, nachdem sie mit dem Tod bedroht worden waren.

Saher konnte ihre Bildung in der Türkei nicht fortsetzen. Im Jahr 2020 heiratete sie einen Syrer und bekam einen Sohn, der jetzt fast zwei Jahre alt ist.

Im Jahr 2021 besuchte sie das „Multi-Purpose Support Centre“ der „Human Resource Development Foundation“ in Esenler (Istanbul), wo sie psychosoziale Unterstützung erhielt und an verschiedenen Aktivitäten teilnahm, z. B. einem Programm für Frauenschutz, einem Rechtsseminar, Maßnahmen zur Förderung des sozialen

Zusammenhalts, Gruppenarbeit mit Psychologen und Aktivitäten zur Stärkung der Solidarität unter Frauen. Im Februar 2022 erhielt sie eine Einladung zu den Schulungen zur Moderatorin für das Frauenschutzprogramm.

Kurz nach ihrer Ankunft in der Türkei hatte Saher begonnen, Türkisch zu lernen. Sie fasste den Entschluss, syrischen Flüchtlingsfrauen, die keinen Zugang zu Sprachkursen haben, freiwillig Sprachunterricht anzubieten. Sie bot ihre Unterstützung in sozialen Netzwerken, die von Flüchtlingsfrauen gegründet wurden an und über 100 Frauen schrieben sich für die online Türkischkurse ein. Saher lernte, mit eigenen Mitteln Videomontagen zu erstellen, um hilfreiche Lehrvideos für Frauen zu produzieren.

Saher möchte auch ihre Ausbildung abschließen, die sie wegen des Krieges in Syrien und der Flucht nicht fortsetzen konnte. Als sie in die Türkei kam, musste Saher allein mit allen Problemen kämpfen. Nun will sie andere Frauen nicht im Stich lassen und sie unterstützen.

“Eine der wichtigsten Säulen im Kampf gegen geschlechtsspezifische Diskriminierung”, sagt sie, “ist die Solidarität unter Frauen”.



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:

Bonn und Eschborn

GIZ Büro Ankara

Aziziye Mah., Pak Sk. No. 1/101, 06680
Çankaya/Ankara, Turkey
T +90 312 466 70 80
F + 90 312 467 7275

E clip.info@giz.de

I <https://www.giz.de/en/worldwide/98826.html>

Bezeichnung Projekt:

Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen aufnehmender Gemeinden in der Türkei (CLIP 2)

Verantwortlich:

Dr. Wolfgang Jessen, Projektleiter

Redaktion:

Dr. Fahri Öz

Design:

Cansu Kurnaz, Golgi Productions

Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die GIZ übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) der Europäischen Union ECHO)

Anschriften der BMZ Büro
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

Ankara, 2022

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Vorhabens „Verbesserung von gemeindebasierten sozialen Angeboten für Flüchtlinge und vulnerable Bewohner/innen der aufnehmenden Gemeinden“ erstellt, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Europäischen Union über ihre Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (ECHO) kofinanziert wird. Der Inhalt bezieht sich auf Maßnahmen der humanitären Hilfe, die mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union durchgeführt werden, und ist in keiner Weise als offizielle Stellungnahme der Auftraggeber zu verstehen.